WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Diözesanarchiv

Rückblick auf 25 Jahre Archivarbeit

Als sich die Diözese Linz vor nunmehr 25 Jahren entschloß, das diözesane Archivwesen neu zu positionieren, hat sie mehr als ein Zeichen gesetzt, sie hat mit einem beträchtlichen Einsatz die Voraussetzungen und das Umfeld bereitet, ihrem historischen Profil deutliche Konturen zu geben.

Nach einem bescheidenen Beginn in den Räumen des Priesterseminars wurde nach und nach das beträchtliche Dokumentationsgut erschlossen und konnte so effektiver genutzt werden. Eine verhältnismäßig große Zahl an akademischen Prüfungsarbeiten sowie neuerer diözesangeschichtlicher Publikationen fußt im wesentlichen auf dem nun aufbereiteten Archivgut. Pfarrliche bzw. diözesane Daten, Fakten und Dokumente flossen so in verstärktem Maße in die lokalgeschichtliche Literatur ein, die Zahl der Benutzer sowie die schriftlichen und telefonischen Anfragen zeigen, daß die Serviceleistungen der Diözese auf diesem Gebiet gerne angenommen, ja eigentlich erwartet werden.

Die Vorbildfunktion im Bereich des kirchlichen Archivwesens zeitigt auch beachtliche Wirkung im pfarrlichen Sektor. Über Beratungen und Informationsveranstaltungen hinaus konnte auch vor Ort, d. h. in den Pfarren, kräftig mitgeholfen werden, durch Inventarisierungshilfen die „Last der Geschichte“ zu reduzieren bzw. die Nutzung zu optimieren.

Prof. Zinnhobler hat sich - seit 1973 mit der Leitung der Aufbauarbeit betraut - auch besonders eingesetzt, ein Bindeglied zwischen der Grundlagenarbeit im Archiv und den Pfarren sowie der kirchenhistorisch interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Neben einem starken publizistischen Engagement hat sich die Veröffentlichung von „Bausteinen zur Diözesangeschichte“ im „Neuen Archiv“ (seit 1981), der institutseigenen Publikation, in einem schwierigen Umfeld etabliert. Die Produktionskosten konnten durch den Einsatz der EDV erfreulicherweise minimiert werden. Ergebnisse der Archivarbeit konnten auch wirksam in zahlreiche regionale Ausstellungen, insbesondere auch Landesausstellungen, eingebracht werden, vor allem bei der Ausstellung „Kirche in Oberösterreich - 200 Jahre Bistum Linz“ (1985). Für diese wurde etwa ein Viertel der Exponate vom Diözesanarchiv wissenschaftlich betreut bzw. zur Verfügung gestellt. Eine fruchtbare Partnerschaft mit dem OÖ. Landesarchiv, dem Archiv der Stadt Linz und dem Museum der Stadt Linz - „NORDICO“ ermöglichte mehrere gemeinsame wissenschaftliche Projekte und Ausstellungen.

Mit einer Erweiterung der Ausstattung fungiert das Diözesanarchiv offiziell seit 6. März 1989 auch als kuriales Zentralarchiv. Diese strategische Maßnahme gibt zunehmend die Möglichkeit, Mehrfachüberlieferungen zu reduzieren und in der Folge Speicherkapazität zu sichern. Die Konzentration auf die Hauptüberlieferungsstränge ist auch ein Grundsatz für die Sicherung des „Lokalkolorits“ im Pfarrarchivbereich. Durch den Einsatz der EDV werden die Grundlagen der Verwaltungsdokumentation in sehr fortschreitendem Ausmaß geändert. Die Frage der Langzeitevidenz berührt sehr wesentlich das Geschäftsfeld „Diözesanarchiv“. In diesem „neuen“ Bereich hat sich das Archiv mitverantwortlich einzubringen. Die Sicherstellung der technischen Kompatibilität der elektronischen Informationen ist (wird) eine große Herausforderung auch für die Bistumsverwaltung.

Im Rahmen der Präsentation der Einrichtungen der Diözese Linz im Internet stehen seit Juli 1998 Grundinformationen über das Diözesanarchiv als zentrale Dokumentationsstelle zur Verfügung. Die Homepage ist unter der Adresse <http://www.dioezese-linz.or.at/dioezesanarchiv> abzurufen. An weiterführenden Hinweisen werden geboten: Benützung und Bestände des Diözesanarchivs, Matriken, neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Diözesangeschichte, einschlägige Archivadressen (insbesondere Diözesanarchive). E-Mail des Diözesanarchivs Linz: archiv@dioezese-linz.or.at.

Das „Pfarrarchivservice“ des Diözesanarchivs, die Inventarisierung der (historischen) pastoralen Grunddaten, wurde inzwischen in 100 Pfarren durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde auch die sehr umfangreiche Nacherfassung der Matrikenbestände in den Pfarren der Diözese Linz begonnen; diese erfolgte zuletzt vor 60 Jahren.

Die „Ordnung zur Sicherung und Nutzung der Archive der katholischen Kirche in der Diözese Linz“ wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1998 in Kraft gesetzt (Linzer Diözesanblatt 144 (1998) 30) und der Text sowie die Ausführungsbestimmungen veröffentlicht (Linzer Diözesanblatt 144 (1998) 1^{*}-10^{*}).

Publikationen

Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz

Anlässlich des Gedenkens an den Untergang des mehr und mehr ausgehöhlten Staatswesens in Österreich vor 60 Jahren wurde der 12. Jahrgang des „Neuen Archivs“ (Heft 1) u. a. mit Beiträgen zur Thematik „Kirche in Oberdonau“ eröffnet.

Über den Umgang mit dem totalitären NS-Regime im Bistum Linz informieren bereits einschlägige Darstellungen. Konkretes wird in diesem Heft hinzugefügt.

Die in jenen Jahren verantwortlichen Diözesanbischöfe (Johannes M. Gföllner und Josephus Cal. Fließer) kommen hier ebenso zu Wort wie die am Beispiel von Franz Jägerstätter personalisierte Auseinandersetzung mit einem Regime „des Unrechts“. Im Anschluß an die Dokumentation des Gedenkjahres 1997 anlässlich des 90. Geburtstages von F. Jägerstätter (1907 - 1943) werden auch das Feldurteil des Reichskriegsgerichtes (gegen Jägerstätter) vom 6. Juli 1943 und der Aufhebungsbeschluß des Landgerichtes Berlin vom 7. Mai 1997 im Wortlaut veröffentlicht.

Wenig bekannte Bilddokumente des Diözesanarchivs zeigen den konkreten Einsatz der Machtmittel des damaligen Regimes gegenüber der Kirche in Oberösterreich, nicht zuletzt auch in medialer Hinsicht.

Darüber hinaus werden in diesem Band auch Biografien (u. a. 1997: 1600. Todestag des hl. Martin) in bunter Folge geboten, auch der vor 350 Jahren von Kaiser Ferdinand III. gestifteten Mariensäule, die sich seit 330 Jahren in Wernstein befindet, wird gedacht. (Vgl. Berichterstattung in: Nachrichtendienst der Diözese Linz Nr. 36, 17. März 1998).

In Heft 2, das den 12. Jahrgang beschließt und ebenfalls im Berichtsjahr fertiggestellt werden konnte, kommen eingangs zwei Referate zur Ökumene in Österreich (Symposium in Bratislava 1996) zum Abdruck. Die meist isolierte Darstellung über Katholiken und Protestanten in Österreich wird hier in Form einer Zusammenschau geboten, die treffend als Geschichte einer Beziehung betitelt wird. Weihbischof Helmut Krätzl (Wien) registriert in seinem Statement über „Das Verhältnis der röm.-kath. Kirche zu den evangelischen Kirchen in Österreich seit dem 2. Vatikanum“ den positiven Wandel in dieser Frage seit dem 2. Weltkrieg.

Die Darstellung der „Pfarrer von Hartkirchen im 19. Jahrhundert“ zeigt ein konkretes Pfarrerbild zwischen nachwirkendem Josephinismus und Belebung der religiösen Praxis durch kirchliche Vereinsbildung. Pfarrer Joseph Augustin, Deputierter bei der Nationalversammlung in Frankfurt am Main (1848), ist ein Beispiel für die sich verstärkende „Politisierung“ des Pfarreramtes.

Ein weiterer Beitrag behandelt die 1848 gegründete „Theologisch-praktische Quartalschrift“, das Aushängeschild der Linzer theologischen Hochschule. Sie erreichte in der Zwischenkriegszeit einen Abonnentenstand von fast 18000. Nach dem Wiedererscheinen der Zeitschrift nach dem 2. Weltkrieg waren die Verantwortlichen um neue Akzeptanz bemüht.

Seit Bischof Doppelbauer wurde, wie dem Beitrag über die Weihestatistik in der Diözese Linz von 1889 bis 1998 zu entnehmen ist, der noch bei weitem nicht fertig gestellte Neue Dom als Priesterweihestätte favorisiert (Bischof Rudigier hielt bereits 1879 eine Priesterweihe in der Votivkapelle). Bischof Gföllner hatte den Hauptweihetermin in seiner Diözese auf Peter und Paul (29. Juni) festgelegt. Die vorliegende Statistik zeigt jedoch eine unerwartet große Streuung hinsichtlich der Termine und Weiheorte. Mußte in der NS-Zeit wiederholt auf „Nebentermine“ ausgewichen werden, so ist seit den 60er Jahren besonders signifikant, daß Weihen auch in den Heimatpfarren der Kandidaten erfolgten.

Die Botschaft eines Jubiläums, 850 Jahre Stiftsgründung Waldhausen (1147 – 1997), wurde gerade im Einzugsbereich des ehemaligen, „aufgegebenen“ Stiftes genützt, „Seelsorge in der Zukunft“ zu reflektieren, wie ein eingehender Bericht aufzeigt.

In kleineren Dokumentationen werden Spezialthemen angeschnitten: Berichte über Institute des geweihten Lebens (1994 - 1998), Jahrtagsfeiern in Lorch (1526), eine Prachtausgabe des „Missale Romanum“ für den Dom (Spende des Priesters und Topographen Johann Ev. Lamprecht 1884), Zugänge zu Bernhard (v. Clairvaux), der Besuch des Dalai Lama in Bad Ischl (1998); Erinnerungen an Dompfarrer Johann Bergsmann († 1998) beschließen den Band.

Der Rezensionsteil betrifft u.a. viele Publikationen zu NS-Themen. Der umfangreiche Jahrgangsband wird wieder durch ein Register erschlossen.

Josef Hörmandinger, Die Pfarrer von Hartkirchen in Oberösterreich vom Mittelalter bis zur Gegenwart (hgg. von Rudolf Zinnhobler), 5. Beiheft des „Neuen Archivs“

In den vergangenen zehn Jahren ist Josef Hörmandinger den Lebensbildern der Pfarrer von Hartkirchen nachgegangen. Er hat insgesamt 54 Biografien erstellt und hiebei die z. T. reichhaltigen Dokumente vor allem im Pfarrarchiv Hartkirchen erstmals umfassend ausgewertet. In den Biografien der Amtsträger spiegeln sich die kirchengeschichtlichen Entwicklungslinien in oft recht drastischer Weise, etwa der militante Umgang der Konfessionen im Bauernkrieg 1626. Auch in den politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts und den konkreten Auswirkungen des 2. Vatikanischen Konzils wird aufgezeigt, wie Personen und Institutionen das Bild der Kirche geprägt haben.

Bibliographie Rudolf Zinnhobler für die Jahre 1986 bis 1998 (hgg. von Johannes Ebner und Monika Würthinger), 6. Beiheft des „Neuen Archivs“

Mit der hier vorliegenden „Bibliographie“ werden Berichte über das publizistische Werk von Rudolf Zinnhobler fortgesetzt. Neben zahlreichen Einzelstudien gelang es dem Autor im behandelten Zeitraum auch Summen zu ziehen bzw. langfristig angelegte Projekte abzuschließen. Darunter sind insbesondere zu nennen: die Mitwirkung an der Abfassung der „Geschichte der Katholischen Kirche“, die übrigens auch ins Italienische und Spanische übersetzt wurde und deren slowenische Ausgabe in Kürze erscheinen wird; die Herausgabe der „Passauer Bistumsmatrikeln“, deren Edition mit den Bänden über das östliche Offizialat 1996 zum Abschluß gebracht werden konnte; schließlich die Darstellung von „Kirche in Oberösterreich“ von den Anfängen bis zur Gegenwart (1992 - 1995), die mit ihren vier Heften die höchste Verbreitungszahl einer kirchengeschichtlichen Publikation in Oberösterreich nach 1945 erreichte. Der publizistische Ertrag fußt zu einem guten Stück auf der Auswertung der neu erschlossenen Dokumente im Diözesanarchiv.

Von den seit 1981 im „Neuen Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“ publizierten „Bausteinen zur Bistumsgeschichte“ wurde ein *Register* erstellt. Es umfaßt ca. 200 Beiträge und Abhandlungen.

Sonstige Veröffentlichungen

Johannes Ebner:

Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs, in: *Scrinium* 51 (Wien 1997), 72 f.

Kirche in Oberdonau. Bilddokumente aus dem Diözesanarchiv Linz, in: *NAGDL* 12 (1998/99), 42 – 72.

Jahrtagsregister (1526) der Pfarrkirche St. Laurenz in Enns-Lorch, in: *NAGDL* 12 (1998/99), 241 – 244.

Ein „Missale Romanum“ für den Dom zu Linz (1884), in: *NAGDL* 12 (1998/99), 254 - 257.
Engelszell, Garsten, Gleink, Lambach, Mondsee (Kurzfürer), in: Franz R. Vorderwinkler, *Kirchen - Klöster - Pilgerwege in Österreich*, Steyr 1998.

Barocke Kolossalgemälde für Lorch, in: Der Ennser Turm. Nachrichten der Pfarrgemeinden St. Laurenz und St. Marien 44. Jg., Folge 11 (November 1998), 5.

Kriemhild Pangerl:

Dr. Leopold Kopler (1881 - 1933): Priester - Professor - Chefredakteur, in: OÖ. Hbll 52 (1998), 194-217.

Monika Würthinger:

Diözesanarchive in Österreich, in: Scrinium 51 (Wien 1997), 74 – 81.

Das „Jägerstätter-Fenster“ in der Wiener Votivkirche (Propsteipfarre zum Göttlichen Heiland), in: NAGDL 12 (1998/99), 31 f.

Franz Jägerstätter-Gedenken 1997. Eine Dokumentation, in: NAGDL 12 (1998/99), 14 – 25.

Priesterweihen in der Diözese Linz seit Bischof Franz M. Doppelbauer (1889 - 1998), in: NAGDL 12 (1998/99), 245 – 253.

Rudolf Zinnhobler:

Bischof Gföllners letzter Hirtenbrief, in: NAGDL 12 (1998/99), 5 – 8.

Predigt Bischof Fließers zum 500-Jahr-Jubiläum der Stadtpfarrkirche Steyr (17. Oktober 1943), in: NAGDL 12 (1998/99), 9 – 13.

Der hl. Martin und seine Zeit, in: NAGDL 12 (1998/99), 73 – 88.

Theologische Zeitschriften für die Praxis. Entwicklungen in Österreich und angrenzenden Diözesen, in: ThPQ 146 (1998), 279 – 292.

Die Katholisch-Theologische Fakultät Linz: Werden, Entwicklung und Gestalt, in: ThPQ 146 (1998), 390 – 401.

Die Bischöfe Gföllner und Fliesser in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, in: Maximilian Liebmann – Hans Paarhammer – Alfred Rinntertahler (Hg.), Staat und Kirche in der „Ostmark“, Frankfurt a.M. 1998, 515 – 558.

Österreich I: Kirchengeschichte, in: LThK 7 (3¹⁹⁹⁸), 1182 – 1192.

Österreich VI: Kirche und Theologie in der Gegenwart, in LThK 7 (3¹⁹⁹⁸), 1194 f.

Katholiken und Protestanten in Österreich. Geschichte einer Beziehung, in: NAGDL 12 (1998/99), 163 - 180.

150 Jahre Theologisch-praktische Quartalschrift, in: NAGDL 12 (1998/99), 211 – 218.

Zugänge zu Bernhard v. Clairvaux, in: NAGDL 12 (1998/99), 286 – 288.

Der Dalai Lama in Oberösterreich, in: NAGDL 12 (1998/99), 289 – 291.

Im Gedenken an Dompfarrer Johann Bergsmann († 1998), in: NAGDL 12 (1998/99), 292 – 293.

Die Diözese Linz, in: Jahrbuch der Katholischen Kirche in Österreich 1998, hg. vom Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, Wien 1998, 39 – 44.

Wissenschaftliches Projekt

Das von Rudolf Zinnhobler am Institut für Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz initiierte Projekt „Kirchengeschichte in Linz“ wird nun vom Diözesanarchiv fortgeführt. Neben einer kurzen Darstellung der Geschichte der Hochschule sollen die Lehrstuhlinhaber eingehend gewürdigt werden. Das Projekt ist weit gediehen und kann voraussichtlich 1999 abgeschlossen werden.

Überstellungen

Pastoralamt: Bundesgesetzblätter 1973 - 1987; Sr. Regina Derflinger: Komposition „Hingabe“ von Franz X. Müller mit Widmung sowie Porträtfoto Müller; Dr. Eduard Röthlin: Akten betr. Ökumenische Kommission, Korrespondenzen mit der Paulus-Gesellschaft; Msgr. Johann Weidinger: Korrespondenzen betr. Regens Engelbert Schwarzbauer, Bilddokumentation und biographische Darstellungen der Pfarrer von Hallstatt im 20. Jahrhundert; Hans Rödhammer: Materialien zur Geschichte der ehemaligen Klöster Suben, Waldhausen sowie über Priester in der Wehrmacht (aus seinem Nachlaß); Pastorsekretariat Linz/Dechant A. Beinhakl: Pastorsekretariat Linz 1966/1981, Dekanatsakten 1982, Pastoralkonferenzen Aussendungen, Dekanatsverband Linz 1982 ff./Statuten 1983, Pfarrakten, ARGE für Nichtseßhafte 1973 - 1981, Diözesanhaus (Stellungnahmen zum Bau 1974/77); Rudolf Romankiewicz: Foto Pfarrkirche Seewalchen u. Filialkirche Buchberg; Gertrud Binder: Foto von Domkapellmeister Ignaz Gruber und des Domchores (1924); Referat PGR u. pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit: PGR-Klausurbegleitung; Mag. Ferdinand Kaineder: Dokumente aus dem Nachlaß von Prof. Johann Bergsmann; Prof. Dr. Franz Mittermayr: Fotos Synagogenbrand Linz 1938; Referat Landpastoral: Wolfgangjahr 1994. Prof. Herbert E. Baumert: Beilagen des Linzer Volksblattes („Heimatland“); Kollegium Petrinum: Nachträge Nachlaß H. Kronsteiner; Bischofshof: Linzer Diözesanblatt 1855 - 1889 (Sperrexemplare); Prof. Zinnhobler: zahlreiche Zeitungsnachrichten vorwiegend über Diözesanpriester.

Archivbenützung

Im Jahre 1998 benützten 360 Personen das historische Schriftgut im Diözesanarchiv, in weiteren 193 Fällen wurden fachliche Auskünfte erteilt, insbesondere wurden für Publikationen ortsgeschichtliche Bilddokumente beigelegt und personengeschichtliche Informationen überprüft.

Im Berichtsjahr wurden folgende Diplomarbeiten/Dissertationen, die quellenmäßig vom Diözesanarchiv betreut wurden, approbiert:

Brandstötter Karl, Das musikalische Schaffen von Joseph Kronsteiner - Ein Werkverzeichnis.

Nodes Anton, Ein Kirchenmann in Konfrontation - Franz Joseph Rudigier.

Schörkhuber Bernhard, Hermann Kronsteiner - Leben und Werk.

Wagner Helmut, Die Auswirkungen des NS-Kirchenkampfes auf Pfarrleben und Seelsorge in der Zeit des Nationalsozialismus und danach. Regionalgeschichtliche Untersuchung des NS-Kirchenkampfes und dessen Bewältigung am Beispiel des Unteren Mühlviertels.

Zinnöcker Matthias, Die religiöse und geistige Entwicklung Norbert Hanrieders nach seinen Aufzeichnungen im Tagebuch aus dem Priesterseminar in Linz (1863 - 1867).

Handbibliothek

Der Neuzugang (1998: 142 Bände) an diözesangeschichtlicher Literatur erfolgte wiederum zum Teil durch Schenkungen bzw. Tausch, die Sammlung landes- und diözesangeschichtlicher Periodika wurde forgeföhrt.

Die Erfassung der Neuzugänge wurde von der Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule besorgt, die EDV-Erfassung des älteren Archivbibliotheksbestandes hat Frau Monika Kastner im

Berichtsjahr fortgesetzt.

Sehr umfangreiche und wertvolle Buchschenkungen, die an das Archiv gelangten - u. a. eine barocke Pfarrbibliothek (Pergkirchen), ältere landeskundliche Literatur (Eferding), Bundesgesetzblätter 1973 – 1987 (Pastoralamt) - wurden zuständigkeitshalber an die Hochschulbibliothek weitergeleitet.

Ordnungsarbeiten

Neben der Nacherfassung der umfangreichen Dokumentationszuwächse wurden im Berichtsjahr die Erneuerung der Findbehelfe und die Arbeiten an der Erstellung eines Generalregisters fortgesetzt.

Zum Zwecke der Überprüfung der historischen (kirchlichen) Matrikenbestände (vor 1784) sowie der Altmatriken (1784 - 1938/39) wurden vom Diözesanarchiv die umfangreichen Bestandslisten erstellt und den Pfarren übermittelt. Zugleich sollten die Bestände hinsichtlich der konfessionellen Matrikenführung (von 1938/39 bis zur Gegenwart), Angaben über die Pfarrchronik-Führung sowie über die bibliographischen Daten der bisher veröffentlichten „Pfarnachrichten“ nacherfaßt werden. Dieses arbeitsintensive Projekt wird voraussichtlich 1999 zum Abschluß kommen.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete auch die Fortsetzung der Strukturierung der Caritas-Akten (1946 - 1981).

Pfarrarchive

Im Berichtszeitraum wurde die Neuaufstellung und Inventarisierung der pfarrlichen Archivbestände in Eferding, Rechberg, Pergkirchen, Schönau i. M., Desselbrunn durchgeführt. Damit konnten im Rahmen des „Pfarrarchiv-Service“ bislang 100 Pfarrarchivbestände neu erfaßt werden (vgl. Berichte in der Kathpreß Nr. 178 vom 5. 8. 1998, im Neuen Volksblatt vom 5. 8. 1998 und in der Kirchenzeitung der Diözese Linz vom 6. 8. 1998). Archivberatungen (z. T. Besichtigungen) erfolgten mit den Verantwortlichen in den Pfarren St. Wolfgang, Feldkirchen a. d. D., Aschach a. d. St., Taufkirchen a. d. Tr., Taufkirchen a. d. Pram und Gallneukirchen.

Von Frau Lydia Steininger wurden die Taufregister der Pfarre Öpping (1889 - 1905) und von Frau Emmi Tönjes die Register der Tauf-, Trauungs- und Sterbefälle in der Pfarre Neumarkt i. M. (1784 - 1819/1824) zusammengestellt und dem Diözesanarchiv übergeben.

Bildarchiv – Plansammlung – Dokumentation

Anläßlich des 100. Todestages von Vinzenz Statz (1819 -1898) wurde in einer kleinen Gedenkausstellung das Umfeld des Dombauprojekts und die Persönlichkeit des (1.) Baumeisters des Neuen Domes in Linz skizziert. Der an der Kölner Dombauhütte geschulte Praktiker beeindruckte mit seinen für den Wiener Votivkirchenbau eingereichten Plänen den Linzer Bischof Franz Joseph Rudigier. Dieser engagierte daraufhin Statz für sein Großprojekt.

Die Fotodokumentation der Geschichte der „Harrach“ (Freihaus - Deutsch-Ordenskommande – Priesterseminar) wurde wie im Vorjahr auch anlässlich des Tages der offenen Tür des Priesterseminars gezeigt.

Ins Programm des Archiv-Verlags/Edition Oberösterreich wurde im Berichtsjahr u. a. der bischöfliche Galawagen aufgenommen, der zuletzt bei der Domweihe 1924 zum Einsatz kam. Laut Testament Bischof Zieglers (1846/1850) hat er diesen Wagen (einst Brautwagen der Erzherzogin Christine und des Herzogs Albrecht) für den Bischofshof erworben.

Durch Hinweise von Pfarrer Johann Dopler konnte eine bisher unveröffentlichte Foto-Dokumentationsserie über den Brand der Linzer Synagoge (9./10. November 1938) erworben werden (Foto: Dr. Franz Mittermayr). Der Bericht des Diözesanarchivs wurde in der Kirchenzeitung der Diözese Linz (Nr. 45 vom 5. November 1998) abgedruckt und weiteren Medien zur Verfügung gestellt (ORF, Archiv der Stadt Linz), ebenso das seltene Dokumentationsfoto „Hitler betritt am 12. März 1938 bei Braunau Österreichischen Boden“ (KiZ Nr. 11 vom 12. März 1998).

Mag. Stefanie Kruspel (Naturhistorisches Museum Wien) hat die im Diözesanarchiv verwahrten Grafiken des Gelehrten Eugen Ransonnet-Villez († 1928), der erste Unterwasseraufnahmen durchgeführt hatte, gesichtet.

Die Sammlung pfarrlicher Mitteilungsblätter (Auswahl), der diözesanen Presse-Informationen („Nachrichtendienst“ und „Pressespiegel“) sowie der Katholischen Presseagentur (Wien) wurde fortgeführt.

Veranstaltungen – Tagungen – Archivkontakte

Am 3. Februar 1998 fand das „Linzer Archivertreffen“ im Archiv der Stadt Linz statt. Auf Wunsch von Teilnehmern des Seminars für Kirchenpfleger 1997 wurde im Berichtsjahr erstmals eine Seminarveranstaltung zum Thema „Schriftbilder vom 16. bis 20. Jahrhundert am Beispiel kirchlicher Dokumente“ durchgeführt (14. Oktober) und dazu ein Arbeitsbehelf erstellt.

Im Rahmen einer Lehrexkursion wurden am 10. Februar Schülern der Hauptschule Losenstein Originaldokumente aus der Reformationszeit vorgestellt und deren Bedeutung für die Bevölkerung damals und für die Forschung heute erschlossen. (Vgl. Bericht in der Kirchenzeitung der Diözese Linz vom 12. März 1998).

Der massiv auf die künftige Dokumentationsvoraussetzung einwirkenden EDV-Verwaltung galten mehrere Fachveranstaltungen. Eine vorbereitende Tagung („Archiv? EDV“, Teil I, 14./15. Mai) im OÖ. Landesarchiv galt dem Informationsaustausch über die Nutzung der EDV im Archivbetrieb. Dabei wurden konkrete Problemfelder aufgezeigt. In Fortführung dieser fachlichen Kontakte folgten das Workshop „Archiv? EDV Teil II“ (24. September, Österreichisches Staatsarchiv Wien) und die DLM-Konferenz (15. Oktober, Österreichisches Staatsarchiv Wien). An diesen Veranstaltungen nahm Dr.M. Würthner teil.

Die Jahrestagung der ARGE der Diözesanarchivare Österreichs fand erstmals in der Diözese Feldkirch statt (Batschuns, 23. - 25. Juni 1998; Teilnahme: Dr. Ebner, Dr. Würthinger, Prof. Zinnhobler). Dr. Ebner wurde für eine weitere Amtsperiode zum Vorsitzenden der ARGE gewählt (Stv.: Dr. Johann Weißensteiner, Wien).

Diese Zusammenkunft sowie die Studientage (15. April und 11. November 1998 im Diözesanarchiv Linz) galten der Demonstration von EDV-Einsatz im Archiv, Präsentation der Archive im Internet (Homepagegestaltung am Beispiel des Diözesanarchivs Linz) sowie der Erarbeitung eines Leitbildes für Diözesanarchivare.

Dr. Ebner nahm an der Tagung „Vom Ursprung der Städte“ (Linz, 17. - 19. November 1998) teil.

Auf Einladung der Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in Deutschland informierte Dr. Ebner bei der Jahrestagung (30. November - 2. Dezember 1998 in Mainz) die Kollegenschaft über die Organisationsstrukturen der ARGE der Diözesanarchivare in Österreich.

Prof. Zinnhobler nahm an den Symposien „Die Bischöfe in den deutschsprachigen Ländern im Spätmittelalter“ (Rom, 25. - 28. Februar) und „Das 2. Vatikanische Konzil und die deutschsprachigen Länder“ (Wiesbaden, 5. - 7. Oktober) sowie an der Arbeitstagung der Professoren der Kirchengeschichte an den Kath.-Theol. Fakultäten und Hochschulen in Österreich mit Symposium über Frühes Christentum im Alpenland (Tainach, 23. - 25. Oktober) teil.

Vorträge

Dr. Ebner: Tagung der Pfarrsekretäre/innen (18. März 1998, Puchberg/Wels: Pfarrliche Dokumentationsaufgaben); Das Projekt des neuen Diözesanseminars Bischof Doppelbauers (Linz, 7. November 1998); Die Botschaft der barocken Kolossalgemälde in Enns-St. Laurenz. Lorcher Bischöfe und Patrone der Stadt Enns (7. November 1998); Kirchenpflegerseminar 1998 (21. November 1998, Puchberg/Wels: Pfarrliche Archivalien - Sicherung - Nutzung); Aufgaben, Struktur und Funktionsweise der ARGE der Diözesanarchivare Österreichs (Mainz, 1. Dezember 1998).

Prof. Zinnhobler: 150 Jahre Theologisch-praktische Quartalschrift (Abschiedsvorlesung, Linz 24. März 1998); Die Papstwahl in Geschichte und Gegenwart (Linz, 24. März und 26. April 1998); Bischof Fließer und der Nationalsozialismus (Linz, 29. März 1998); Vom März zum Oktober 1938 - Das Verhalten der österreichischen Bischöfe (Linz, 28. April 1998); Österreich und das 2. Vatikanum (Wiesbaden, 6. Oktober 1998); Die Linzer Bischöfe und der Nationalsozialismus (Linz, 17. November 1998); Severin von Norikum, ein politischer und geistlicher Mensch (Enns/Lorch, 27. November 1998).

Dr. Johannes Ebner
Dr. Monika Würthinger
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

Theologische Hochschule Linz
Institut für Patrologie, Kirchen- und Diözesangeschichte

Personalia

Prof. Dr. Karl-Heinz Braun (Institutsvorstand) – Mittelalter und Neuzeit; Prof. DDr. Karl Rehberger – Patristik und Frühe Kirchengeschichte sowie Diözesangeschichte; Ass. Dr. Helmut Wagner.

Projekt: "(Frühes) Mönchtum am Bodensee"

Das Institut für Kirchengeschichte führt in jedem zweiten Studienjahr ein Seminar zum Thema "Frühes Mönchtum" an historischen Stätten des Christentums durch.

Nach dem Grundsatz "You must feel the history" finden diese Blockveranstaltungen der Hochschule "vor Ort" statt. Neben einer kognitiven Auseinandersetzung mit den frühen Weisen des Mönchtums sollen auch mentale und körperliche Erfahrungselemente dieses uns fernen Christentums vermittelt werden.

Das Projekt des Studienjahres 1998 fand auf der Insel Reichenau (Bodensee) statt. Diese stellt als mittelalterliche Mönchskolonie eine der wichtigsten Informations- und Transformationszentren christlicher Religiosität im Bereich nördlich der Alpen dar. Ihre Schreiberschule hinterließ essentielle Texte zum Verständnis des biblischen und antiken Christentums. Nachhaltig beeinflussten sie die Bevölkerung des Bodenseeraumes mit ihrer Missionstätigkeit.

Vortragstätigkeit

Prof. DDr. Karl Rehberger: 9. Februar 1998, Vortrag "Zeit und Ewigkeit" (Rotary-Club Traun); 27. März 1998, Vortrag "1250 Jahre Mondsee" (Festsitzung der Marktgemeinde Mondsee); 6. Mai 1998, Vortrag "Hildegrad von Bingen und andere Frauengestalten aus zwei Jahrtausenden der Kirche" (Kath. Bildungswerk St. Florian); 23. Juli 1998, Spezialführung: historisches Seminar (Prof. Schindling); 2. November 1998, Vortrag "Ewiges Leben" aus der Sicht eines Christen, eines Atheisten und eines Agnostikers (Rotary-Club Traun); 17. – 19. November 1998, Tagung Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung (Linz).

Teilnahme an Fachtagungen

Prof. Dr. Karl-Heinz Braun: 23. Jänner 1998, Festakademie zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Rudolf Reinhardt in Stuttgart (Kath. Akademie); 29. September 1998, Professorentagung (KTHL) in Salzburg.

Prof. DDr. Karl Rehberger: 24. – 27. Mai 1998, Tagung der kirchlichen Kustoden des deutschen Sprachraums (St. Pölten); 31. Mai – 3. Juni 1998, Tagung der Professoren der Kirchengeschichte des deutschen Sprachraums (Münster); 15. – 19. September 1998, Österr. Bibliothekartag (St. Pölten); 29. September – 2. Oktober 1998, Tagung Krems: Kontraste im Alltag des Mittelalters; 23. – 25. Oktober 1998, Tagung ARGE österreichischer Kirchenhistoriker in Teinach/Kärnten.

Publikationen

Prof. Dr. Karl-Heinz Braun

- Wallfahrt im Erzbistum Freiburg, in: *Brücke* (1998) Heft 2, 18-19.
- Artikel: Merklin, Balthasar, Bischof (1479-1531), in: ³LThK 7 (1998), 145.
- Artikel: Neugart, Trudpert, Kirchenhistoriker (1742-1825), in: ³LThK 7 (1998), 758.
- Artikel: Orbin, Johann Baptist, Erzbischof (1806-1886), in: ³LThK 7 (1998), 1090.
- "Morgen um die zwölfte Stund...", in: F. Kogler – K. Schacht (Hg.), *Stolpersteine in der Bibel*, Bd. III (Linz 1999) [Vortrag November 1998] 55-60.
- Kirchengeschichte in sozialgeschichtlicher Perspektive. Überlegungen anlässlich einer Studie über das *Ius primae noctis*: *Theologisch-Praktische Quartalschrift* 146 (1998) 402-408.
- Anprache zur Abschiedsvorlesung von Universitätsprofessor Prälat Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler: *Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz* 12 (1998/99) 219-221.
- Mitherausgabe der Festschrift für den Freiburger Erzbischöflichen Archivdirektor Dr. Franz Hundsnurscher "Curiositas". Darin der Artikel: "Er ist prachtvoll und ein Unicum weit und breit" (Freiburg im Breisgau 1998) 8-11.

Prof. DDr. Karl Rehberger

- "Unstreitig die prächtigste Orgel im Lande". Zur Geschichte der großen Orgel von St. Florian, in: ebd., 65-69. (Wiederabdruck in: *Die Bruckner-Orgel* Stift St. Florian, Ried i.I. 1998, 4-11).
- *Große Orgel in der Stiftskirche St. Florian* (dt., eng., frz., ital. in einem Heft), Nachdruck Ried i.I. 1998.
- *Augustiner Chorherrenstift St. Florian*, Ried i.I. 1998.

Ass. Dr. Helmut Wagner

- Die Auswirkungen des NS-Kirchenkampfes auf Pfarrleben und Seelsorge in der Zeit des Nationalsozialismus und danach. Regionalgeschichtliche Untersuchung des NS-Kirchenkampfes und dessen Bewältigung am Beispiel des Unteren Mühlviertels, Graz (Theol. Dissertation) 1998 [ausgezeichnet mit dem Erwin Wenzl Preis 1998].
- Der NS-Kirchenkampf in den Pfarren. Auswirkungen des NS-Kirchenkampfes auf pfarrliches Leben und seelsorgliche Praxis vor, während und nach der Zeit des NS-Regimes (1938-1945) am Beispiel von Mühlviertler Pfarren, Linz: Edition Kirchen-Zeit-Geschichte 1998.

Dr. Helmut Wagner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [144b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Diözese Linz. 99-111](#)